

Dschurdschura-Gebirge in der Großen Kabylie, nahe der Küste im Osten des Landes gelegen, und in die Oase Figig, zum Teil schon auf marokkanischem Gebiete. Es wurden die charakteristischen Tierformen des vorgenannten Gebirges und der westalgerischen Sahara geschildert und namentlich von Reptilien, Orthopteren und Skorpionen einige interessante Arten demonstriert. Die vorgeführten Lichtbilder veranschaulichten die landschaftlichen und die Vegetationsverhältnisse, sowie die verschiedenen Formen der Wüste und der marokkanischen Grenzgebirge. Die wissenschaftliche Aufgabe der Reise bestand in einer Erforschung namentlich der höheren Teile der Dschurdschura, über deren Fauna bisher nur sehr wenig bekannt war, die aber bis zu den höchsten Gipfeln nur sehr wenige eigentümliche oder auch nur auf das Hochgebirge beschränkte Tierformen umfaßt, und in einem Vergleich dieser Fauna mit der der marokkanisch-algerischen Grenzgebirge. Diese ist bedeutend ärmer, aber vollständig verschieden; sie ist ausgezeichnet durch interessante Arten von Ameisenlöwen, Orthopteren und Skorpionen; die Reptilienfauna ist aber im ganzen Hauptzuge des Atlas von Figig bis an die tunesische Grenze im wesentlichen identisch.

## Über Naturschutz.

Vortrag, gehalten von Privatdozenten Dr. FRIEDRICH VIERHAPPER  
am 18. Jänner 1911.

Die Naturschutzbewegung hat sich die Aufgabe gestellt, die durch die menschliche Kultur vielfach in ihrer Ursprünglichkeit bedrohte Natur so weit als möglich um ihrer selbst willen zu schützen. Jagd-, Forst- und Vogelschutzgesetze usw., welche verschiedene Naturobjekte eines bestimmten Nutzens wegen vor dem Untergange zu bewahren suchen, leisten der Naturschutzbewegung oft unbewußt gute Dienste. Der Mensch beeinflußt die Natur teils durch die notwendige Befriedigung seiner vitalen Bedürfnisse, teils aber auch durch überflüssige Akte von Gewinnsucht, Unverstand, Übermut, Roheit usw. Die Folge dieser seiner Eingriffe ist das Zurückgehen vieler und das Aussterben einiger Pflanzen- und Tierformen, das Verschwinden der natürlichen Pflanzenbestände und die Vernichtung verschiedener Denkmäler der unbelebten Natur. Es werden hierfür zahlreiche Beispiele namhaft gemacht. An der praktischen Durchführung des Naturschutzes soll sich der Einzelne ebenso beteiligen wie Vereine, Behörden, öffentliche Körperschaften und Staaten. Einzelne unbelebte Naturgegenstände sowie Pflanzen- und Tierspezies, welche in ihrem Bestande bedroht sind oder bedroht werden könnten, werden am besten durch Verordnungen oder Gesetze geschützt, wobei es notwendig ist, daß die mit der Überwachung der betreffenden Erlässe betrauten Organe die zu schützenden Objekte auch tatsächlich kennen, Pflanzenbestände durch Schaffung von auf „ewige Zeiten“ unantastbaren Reservationen. Größere, an Naturdenkmälern reiche Gebiete können als „Naturschutzparke“ erhalten werden. Selbstverständlich darf die Naturschutzbewegung der rationell betriebenen Landwirtschaft und überhaupt allen denjenigen Betätigungen des Menschen, welche, wenngleich die Ursprünglichkeit der Natur gefährdend, doch im Interesse des Kulturfortschrittes unbedingt nötig sind, nicht entgegenarbeiten. Es wird an zahlreichen Fällen gezeigt, was in den einzelnen Staaten, insbesondere in Österreich, bisher für Naturschutz geschehen ist. In ihrem weiteren Entwicklungsgange wird

die Naturschutzbewegung namentlich zweierlei Ziele verfolgen müssen: 1. die erschöpfende Inventarisierung der zu schützenden Naturobjekte (Naturdenkmäler) aller Gebiete, 2. eine möglichst weitgehende Popularisierung der Idee des Naturschutzes. Wäre das letztere vollkommen erreicht, so wären alle Gesetze und Verordnungen überflüssig. Zur Verfolgung dieser Ziele sind alle diejenigen beizutragen berufen, welche durch Neigung und Beruf der Natur größeres Verständnis entgegenbringen, also vor allem die Lehrer der Naturgeschichte, die Forstwirte usw. Insbesondere der Mittelschullehrer kann und soll im Umkreise seines Berufsortes sich sowohl um die Inventarisierung der Naturdenkmäler als auch um die Verbreitung der Naturschutzidee in weitere Kreise verdient machen.

Die Naturschutzbewegung ist auch von nicht zu unterschätzender ethischer Bedeutung. Sie tritt dem anthropozentrischen Wahne des Menschen, daß die Natur mit allen ihren Produkten nur für ihn selbst geschaffen ist, entgegen und sucht ihn zu einer geläuterten Naturauffassung zu bekehren, welche in jedem Lebewesen, ja auch in jedem unbelebten Erzeugnis der schaffenden Natur einen Nächsten erblickt. Ihre Sache ist also, mag man sie von welcher Seite immer betrachten, eine gute, und es ist ihr ein möglichst rasches und kräftiges Wachsen und Gedeihen zu wünschen.

---

## VEREINSNACHRICHTEN.

---

Die **Weihnachtskneipe** fand am 13. Dezember im Restaurant Riedhof statt und ist diesmal in jeder Hinsicht äußerst gelungen ausgefallen. Der gemietete Saal erwies sich für den Besuch von über 100 Personen als fast zu klein und der Obmann konnte die Professoren Abel, Sueß, Uhlig und Wettstein samt ihren Gemahlinnen, ferner die Professoren Becke, Berwerth, Schiffner und die Herren Dozent Dr. Th. Odhner aus Stockholm und Dr. J. Schetelig und Th. Vogt aus Kristiania begrüßen.

Besonders erwähnt sei eine sehr gute theatralische Aufführung, um welche sich die Damen Dr. H. Gerhart, A. Schaschek und H. Sporer sowie die Herren Dr. E. Janchen, H. Michel und O. v. Wettstein sehr verdient gemacht haben. Die Herren Dr. H. Lohwag und L. Schurk sorgten durch ihre originellen Liedervorträge nicht minder für die Heiterkeit. Allen Mitwirkenden sei hier nochmals bestens gedankt.

Das Reinerträgnis der Kneipe beträgt rund 150 K, wovon 50 K auf eine Spende der Damen des Vereines entfallen. Auch ihnen gebührt der wärmste Dank des Ausschusses, ebenso auch den Mitarbeitern an der sehr gelungenen Kneipezeitung, vor allen dem Künstler, welcher die Illustration derselben in liebenswürdiger Weise besorgte.

---

Dr. Gustav Köck und Dr. Bruno Wahl, bisher Assistenten an der k. k. landwirtschaftlich-bakteriologischen und Pflanzenschutzstation, wurden zu Adjunkten dasselbst ernannt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins an der Universitaet Wien](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Vierhapper Friedrich (Fritz) Karl Max jun.

Artikel/Article: [Vorträge. Über Naturschutz. 31-32](#)